



## Vampirismus und *magia posthuma* im Diskurs der Habsburgermonarchie im 18. und 19. Jahrhundert

Der Glaube an Vampire stellt angesichts des Interesses von Bürokratie, Ärzten und Intellektuellen und unter Berücksichtigung von Exhumierungspraktiken und der lokalen Gerichtsbarkeit eine historisch verbürgte Tatsache dar. Der Vampir als Widergänger und als Blutsauger bildet eine klassische Schwellenfigur, in der sich eine Reihe von Diskursen überkreuzen, ohne ihn doch ganz für sich vereinnahmen zu können.

Die Konferenz will sich dem Vampirglauben im Wandel seiner Erscheinungsformen und seiner historischen Verwandtschaften nähern. Abgesehen von den vampirischen Vorkommnissen in der Habsburger Monarchie interessieren die Implikationen der Aktenlegung und Aktenlage sowie ihre Präsentation und Auslegung zum heutigen Zeitpunkt: Aufzeichnung, Beschreibung und Archivierung stehen für ein Verständnis der »Geister«bannung, des genannten Wandels von Glauben in Wissen, das abrufbereit abgelegt wird.

Donnerstag, 02.07.2009

18:00 Eröffnung: *Christoph Augustynowicz, Ursula Reber*  
18.30 *Niels K. Petersen*: *Magia Posthuma*: Eine Weblog-Annäherung an die Geschichte der zentral- und osteuropäischen Vampirfälle des 18. Jahrhunderts  
Chair: *Ursula Reber*

Freitag, 03.07.2009

9:30 *Hagen Schaub* (Wien): Knochen und Bestattungsriten. Die Bedeutung archäologischer Funde zum Wiedergänger- bzw. Vampirglauben  
10:00 *Hans Richard Brittnacher* (Berlin): Blutmagie  
Chair: *Christoph Augustynowicz*

11:00 Pause

11:30 *Karin Barton* (Toronto/Waterloo): Der Habsburger Floh: Zur Kultur- und Literaturgeschichte eines vampirischen Insekts  
12:00 *Christa Tucza* (Wien): Alb – Buhlteufel – Vampir und die Geschlechter- und Traumtheorien des 19. Jahrhunderts  
Chair: *Clemens Ruthner*

13:00 Mittagspause

14:30 *Thede Kahl* (Wien): Bewahrung und Verdrängung von Vampirgeschichten in Nordgriechenland und Südalbanien  
15:00 *Peter Mario Kreuter* (Regensburg): Er steht sogar im MERIAN. Oder: Über die Karriere vampsken Verwaltungsschriftguts des 18. Jahrhunderts aus dem Hofkammerarchiv  
Chair: *Ursula Reber*

16:00 Pause

16:30 *Clemens Ruthner* (Dublin): Untotes Wachsen im Textgrab: Zur narrativen Konstitution des Vampirmythos in frühen Texten des Korpus  
17:00 *Christoph Augustynowicz* (Wien): Von Messbechern, Klöstern und Waisenhäusern oder Vampire, Galizien und langes 19. Jahrhundert  
Chair: *Marco Frenschkowski*

Samstag, 04.07.2009

9:00 *Thomas M. Bohn* (München): Das Gespenst von Lublau. Michael Kaspereks Verwandlung vom Wiedergänger zum Blutsauger  
9:30 *Ursula Reber* (Wien): Virus und Vektor: Seitenblicke in die Angelologie  
Chair: *Christa Tucza*

10:30 Pause

11:00 *Marco Frenschkowski* (Münster): Die Ambivalenzen der Unverweslichkeit  
11:30 *Christian Reiter* (Wien): Der Vampyr-Aberglaube und die Militärärzte  
Chair: *Thomas M. Bohn*

12:30 Mittagspause

14:00 *Bernhard Unterholzner* (München): Vampire im Habsburgerreich - Schlagzeilen in Preußen. Aufklärung und Aberglaube in öffentlichen Debatten des 18. Jahrhunderts.  
14:30 *Vlado Vlačić* (München): Imagining the Vampire? – Militärberichte und Vampirmythos  
15:00 *Sigrid Janisch* (Wien): Was ist ein Vampir im Habsburger Reich des 18./19. Jahrhunderts? – Ein Vergleich anhand von Enzyklopädiën  
Chair: *Hans Richard Brittnacher*

Veranstalter: Inst. für Osteuropäische Geschichte der Univ. Wien |  
Kakanien revisited | Thyssen-Stiftung  
Finanzierung: Fritz Thyssen Stiftung, Am Römerturm 3, 50667 Köln

Fritz Thyssen Stiftung  
FÜR WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG

INSTITUT FÜR OSTEUROPAISCHE GESCHICHTE

KAKANIENREVISITED

universität  
wien

Konzept: Christoph Augustynowicz | Ursula Reber  
Ort: Hörsaal, IOG, Spitalgasse 2, AAKH, Hof 3, 1090 Wien